

Pressemitteilung

Bio sorgt für Stabilität

AöL kommentiert Preisveränderungen am Markt

Bad Brückenau, 19.01.2023. Bio-Lebensmittel verteuerten sich in den letzten Monaten teils deutlich weniger, als konventionelle Lebensmittel. Diese Entwicklung verdeutlicht die Wirkung „wahrer Preise“ und unterstreicht die Vorzüglichkeit ökologischer Produktionssysteme.

Laut der kürzlich veröffentlichten Studie „Bio als Inflationspreisbremse“ des Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) und des Verbraucherpreisspiegel 2021-2022 der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) haben sich über 2022 hinweg viele Bio-Lebensmittel deutlich langsamer und in geringerem Maß verteuert, als konventionelle Vergleichsprodukte. Verursacht durch den Krieg in der Ukraine werden die „wahren Kosten“ der fossilen Energien deutlich. Diese steigenden Energiepreise, vor allem für Stickstoff-Handelsdünger und Pestizide, kommen in der Bio-Produktion nicht zum Tragen, da Kreislaufwirtschaft und niedriger Ressourcenverbrauch Prämissen für Bio darstellen, ebenso der Verzicht auf Kunstdünger. Auch längerfristige Verträge und Handelsbeziehungen, die in der Bio-Branche oft geschlossen werden, schützen die VerbraucherInnen vor kurzfristigen Preissteigerungen.

„Das Integrieren von Umwelt-Folgekosten, die durch die Herstellung von Lebensmitteln entstehen, und die bisher von der Allgemeinheit getragen wurden, wirkt. Die Preise sprechen, vor allem bei konventionellen Lebensmitteln aufgrund steigender Energiekosten, immer mehr die Wahrheit. Bio-Lebensmittel bleiben im direkten Vergleich preisstabil und erweisen sich neben ihrer durchgängig guten Verfügbarkeit auch in Hinblick auf den Preis als stabiler und krisensicherer.“, so Dr. Alexander Beck, geschäftsführender Vorstand der AöL.

Die Entscheidung für Bio wird am Regal für die Verbrauchenden leichter, da die Preisschere zwischen Bio- und konventionellen Lebensmitteln kleiner wird. Denn Bio ist resilient in Hinblick auf Marktveränderungen, unter anderem wegen bereits genannter Gründe: Kreislauforientierung, Verzicht auf Stickstoffdünger und langfristige LieferantInnenbeziehungen, die in der Krise ihr gesamtes positives Potential entfalten. Verlässlichkeit, Partnerschaft und Verantwortungsübernahme innerhalb der Bio-Lieferketten führen zu Stabilität und Planbarkeit für die VerbraucherInnen – wie die Preisentwicklungen der letzten Monate beweisen. Dies bestätigt sich auch in Umsatzzahlen, was Daten des

Marktforschungsinstituts GfK belegen: der Rückgang bei Bio-Produkten ist zwar spürbar, aber schwächer als im gesamten Lebensmittelmarkt.



Hintergrund

Die AöL plädiert bereits seit Langem dafür, wahre Preise als entscheidenden Hebel im Umbau der Wirtschaft. In einem Positionspapier zur Transformation der Ernährung wird dies näher ausgeführt. Hier zum [Download des Papiers](#).

Quellen

BÖLW-Studie „Bio wirkt als Inflationsbremse“
AMI-Verbraucherpreisspiegel Januar 2021 – November 2022
GfK Marktdaten Zweiter Nachhaltigkeitsindex

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2536 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V. (AöL) repräsentiert die Interessen der verarbeitenden Lebensmittelindustrie im deutschsprachigen europäischen Raum. Das Aufgabengebiet der AöL umfasst die politische Interessensvertretung sowie die Förderung von Austausch und Kooperation unter den Mitgliedern. Die über 120 AöL-Unternehmen, von klein- und mittelständischen bis hin zu international tätigen Betrieben, erwirtschaften einen Umsatz von über 4 Milliarden Euro mit biologischen Lebensmitteln. Die AöL ist in sämtlichen Belangen der ökologischen Lebensmittelverarbeitung Gesprächspartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien.

Pressekontakt:

Lisa Mann | Anne Baumann
Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.
Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: +40 (0) 9741 938 733 4
lisa.mann@aoel.org | anne.baumann@aoel.org | www.aoel.org